



**Das Lese-Buch als Grundlage und Mittelpunkt eines
bildenden, aber nicht grammatisirenden Unterrichts in
der Muttersprache**

Otto, Friedrich

Erfurt, 1844

5) Lesevortrag. 6) Auswendiglernen und freier Vortrag. 7)
Rechtschreibung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63305](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63305)

ehrenhaft sein, so wenig wie es ihm einen Genuß gewähren könne, sie aufzuspeisen. Dagegen verspricht das Mäuschen, sich dankbar zu erweisen. Vielleicht daß sie dabei weniger an eine vergeltende That, als an die Bewahrung einer dankbaren Gesinnung dachte. Der Löwe lächelt über das Versprechen, denn ihm geht die Erfahrung ab, daß auch ein Geringer zu Zeiten einem Großen einen wesentlichen Dienst leisten kann. Bald soll er darüber belehrt werden. Unvorsichtigkeit hat ihn in ein Netz gerathen lassen; ja sein Geschrei hätte seine Gefangenschaft dem Jäger verrathen können; aber das Glück war ihm hold. Das Mäuschen, dem er das Leben geschenkt, befand sich in seiner Nähe, erkannte ihn an seiner Stimme und erschloß aus dem klagenden Tone, daß ihr Wohlthäter in Gefahr sei. Sie gedenkt ihrer Zusage und eilt der Stelle zu. Sie weiß Rath und bald ist der Löwe frei. —

Aus dieser Fabel kannst du, lieber Leser, lernen, daß man auch in Spiel und Freuden besonnen sein und die Folgen desselben bedenken soll; daß nicht bloß Großmuth, sondern auch Dankbarkeit eine schöne Tugend ist; daß du auch den Geringsten nicht zu verachten hast, da sich die Umstände so fügen können, daß er dir einen großen Dienst leisten kann. Ja, thue deinem Beleidiger Gutes, mäßige deinen Zorn, sei dankbar und halte gegebene Versprechen!

5) Vesevortrag.

6) Auswendiglernen und freier Vortrag.

2) Rechtschreibung.

Die Aufmerksamkeit läßt sich bei diesem Stücke auf folgende Wörter, Wortformen und Wortbildungen leiten.

1) Höhle von hohl, ausschöhlen; anders holen = nach etwas gehen und es bringen; — froch von kriechen, anders kriegen = Krieg führen und kriegen = bekommen; deuten, bedeuten, Deutlichkeit, Bedeutung; Fehltritt: tritt von treten; so reiten — ritt; schreiten — schritt; leiden — litt; gleiten — glitt; schneiden — schnitt; — ließ von lassen, anders lies von lesen; möchte, aber mögen; — bezeigen = erweisen; zeigen = weisen; anders zeugen = aussagen = Zeugniß geben; erzeugen = hervorbringen; anders das Zeichen und zeichnen; — zerreißen, davon zerriß, so von schmeißen schmiß, von beißen biß, befleiß, befiß; schleiß, schliß.

2) lustig aus Lust—ig; gewaltig aus Gewalt—ig; großmüthig aus Großmuth—ig; beleidigen: leid—ig; übrig: über—ig; aber nämlich: Namen—lich; kläglich: klagen—lich; künstlich: Kunst—lich. Es ist zu unterscheiden die Silbe ig von eigen, und lich von gleich. In den Wörtern heilig, willig, billig, selig, eilig, mehlig, stengelig, schenklig, winklig, wollig, drollig, völlig, schwielig ist die Ableitungssilbe ig, denn das l gehört zur Stammsylbe.